

Japan-Frühling in der Bremer Galerie Unger

Bremen – Alles neu macht der Mai? Ja, zuweilen sogar schon Ende April! Die Frühlingsausstellung in der Galerie von **Corona Unger** (Georg-Gröning-Straße, Schwachhausen) zum Beispiel wird am Sonntag, 30. April, in der Zeit von 12 bis 18 Uhr eröffnet. Zu sehen gibt es Arbeiten der Künstlerin **Chika Aruga**, deren Gemälde japanische und europäische Traditionen vereinen. Titel: „Sensaina – Erwartung an die Ferne“. Die Ausstellung dauert bis zum 18. Juni.

„Die japanische Künstlerin hat eine zarte, klangvolle Bildsprache gefunden“, sagt Galeristin Unger über Chika Aruga. „Sie lässt abstrakte monochrome Flächen mit transparenten Tönen korrespondieren, die den Gemälden sowohl Ruhe als auch Leichtigkeit verleihen.“ Arugas Malerei entfalte sich „in mehrteiligen Zyklen von großer farbiger und formaler Verbundenheit“, spricht: „Ausgehend von Kolorit und Rhythmik einer Naturbeobachtung komponiert sie reduzierte, atmosphärisch bewegte Landschaftsmotive. Baumsilhouetten, Blattwerk, Berg- und Wolkengebilde oder Blüten in lichten Farben bestimmen die Darstellungen.“

Chika Aruga wird am Sonntag zur Ausstellungseröffnung in der Galerie anwesend sein. Geboren wurde sie 1975 in Nagano, Japan. Nach einem Studium an der Musashino Art University in Tokio wechselte sie 1999 an die Bremer Hochschule für Künste. 2006 machte die Künstlerin ihren Meisterschülerabschluss bei Professor **Peter Schaefer**. 2019 wurde Aruga mit dem Willi-Oltmanns-Preis für Malerei ausgezeichnet. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Hamburg.

THOMAS KUZAJ



Die Bremer Galeristin Corona Unger (l.) mit der Künstlerin Chika Aruga beim Ausstellungsaufbau.FOTO: GALERIE UNGER